

250 Jahre Unitätsarchiv

Beiträge der Jubiläumstagung  
vom 28. bis 29. Juni 2014

herausgegeben von  
Claudia Mai, Rüdiger Kröger  
und Dietrich Meyer

\* \*

Herrnhuter Verlag, Herrnhut



250 Jahre Unitätsarchiv

Beiträge der Jubiläumstagung  
vom 28. bis 29. Juni 2014

herausgegeben von  
Claudia Mai, Rüdiger Kröger  
und Dietrich Meyer

2017 Herrnhuter Verlag, Herrnhut  
ISBN 978-3-931956-51-6

Beiheft von UNITAS FRATRUM Nr. 28  
Herausgegeben von Thilo Daniel, Rüdiger Kröger, Claudia Mai,  
Gisela Mettele, Dietrich Meyer, Paul Peucker, Hans Schneider, Peter Vogt

Titelbild: Johann Georg Ziesenis: Erich von Ranzau (1719–1796),  
erster Archivar der Brüder-Unität (1769–1796) im Unitätsarchiv  
UA, Sign. GS. 126.

© 2017 Herrnhuter Verlag, Herrnhut  
ISBN 978-3-931956-51-6

Layout und Gestaltung: Ferdinand Pöhlmann  
Druck: Gustav Winter, Herrnhut

## Inhaltsverzeichnis

<i>Claudia Mai</i> Einleitung .....	1
 <b>I Zur Arbeit der Brüdergemeine in Europa</b>	
<i>Heidi Gembicki-Achtnich</i> Erich von Ranzaus Darstellung der Diaspora-Arbeit in Frankreich .....	5
<i>Hermann Ehmer</i> Die Berichte der Herrnhuter Diasporaarbeiter als landeskirchengeschichtliche Quelle, dargestellt am württembergischen Beispiel .....	21
<i>Lubina Mahling</i> Von großzügigen Adligen und aufstrebenden Tagelöhnern. Neue Perspektiven auf die frühneuzeitliche Sozialgeschichte der Sorben anhand von Quellen aus dem Unitätsarchiv .....	37
<i>Jobst Reller</i> Sven Hedin, Joseph Goebbels und die Herrnhuter Losungen .....	55
<i>Joanna Kodzik</i> Vom Glauben zum Nutzen. Bestrebungen des polnischen Adels zur Ansiedlung der Herrnhuter in Polen-Litauen im 18. Jahrhundert .....	73
<i>Ilka Sommer</i> Briefe aus Paris – zur Lebensgeschichte des Herrnhuters Dr. Georg Heinrich Gottlieb Jahr .....	99
<i>Susanne Kokek</i> „Die Gemeine ist eine große Familie vor dem Herrn.“ Die Heiratspraxis in der Herrnhuter Brüdergemeine im Wandel .....	121

## II Zur weltweiten Brüdermission

*Wolfgang Gabbert*

„Das Alte ist vergangen!“ Herrnhuter Missionare  
und die Miskito, 1847–1881 ..... 141

*Thea Olstboorn*

Die Bedeutung der Quellen aus dem Unitätsarchiv für  
die Ethnographie. Die ‚Taufe‘ der Seehunde. Ein Beispiel  
aus Labrador ..... 163

*Jan Borm*

„Einfach, aufrichtig und bemerkenswert geeignet“. Zur Rezeption der  
Herrnhuter Grönlandmission in Charles Edes Abenteuerroman  
„Warm Hearts in Cold Regions: A Tale of Arctic Life“ (1862) ..... 181

*Hans J. Rollmann*

Karpik (ca. 1754–1769), *First Fruit* among the Inuit of Labrador ..... 195  
Deutsche Zusammenfassung ..... 217

## III Die Sammlungen des Archivs zu Kunst, Musik und Buchdruck

*Elisabeth Schneider-Böklen*

Glauben als (weibliches) Gesamtkunstwerk. Die „Inszenierung“ der  
Karwoche im Mädchenhaus zu Herrnhut 1759 ..... 225

*Kai Dose*

Zinzendorf, d’Esneval und die äthiopischen Reisepläne.  
Eine Bildinterpretation ..... 243

*Ulrike Harnisch*

Der Bestand an Streichquartetten in der Herrnhuter  
Musikaliensammlung ..... 269

*Andreas Waczklat*

„Bricolage“ in der Kantatenpraxis der Brüdergemeinen  
zwischen 1760 und 1850 ..... 287

*Graham Jefcoate*

Zinzendorf und der deutsche Buchhandel in London, 1749–1760 ..... 299

#### **IV Heutige Herausforderungen des Archivwesens**

*Katherine Faull*

Das Herrnhutische Archivwesen im 21. Jahrhundert.

Die Herausforderung der digitalen Geisteswissenschaften ..... 311

*Michael Schulze*

Missions-Atlanten und Karten im Unitätsarchiv. Neue Wege

der digitalen Nutzung ..... 323

*Peter Vogt*

Festgottesdienst beim Archivjubiläum am 29. Juni 2014 ..... 335

Anschriften der Autoren ..... 341

Orts- und Personenregister ..... 343



## Einleitung

Der hier vorgelegte Band dokumentiert die bereits drei Jahre zurückliegende Jubiläumstagung des Unitätsarchivs in Herrnhut: „... so müssen wir denn ein Archiv der Wahrheit haben‘. 250 Jahre Unitätsarchiv“. Die Synode der Evangelischen Brüder-Unität in Marienborn hatte vor 250 Jahren, am 2. August 1764, die Einrichtung eines „Unitäts-Archivs“ beschlossen, das zuerst in Zeist, dann in Barby, Niesky und ab 1820 in Herrnhut seinen Platz fand und kontinuierlich fortbesteht.

Dieses Ereignis wurde in einer ganzen Reihe von Veranstaltungen im Jahr 2014 in Herrnhut gefeiert. Am Anfang stand der Archivtag der Freunde und Förderer des Unitätsarchivs im März mit der Präsentation des Jubiläumsbandes „Das Unitätsarchiv. Aus der Geschichte von Archiv, Bibliothek und Beständen“, worin die Mitarbeiter des Archivs in vier Kapiteln die Geschichte des Archivs, die Biogramme der Unitätsarchivare, die Geschichte der Unitätsbibliothek sowie die Vorstellung bedeutender und spezifisch brüderischer Bestände des Unitätsarchivs vorlegten.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die Jubiläumstagung, die vom 26. bis 29. Juni 2014 in Herrnhut stattfand. Etwa 80 Teilnehmer zählte die Tagung mit 25 Vorträgern aus mehr als zehn Ländern Europas und Nordamerikas. In einem Call for Papers wurde zu Tagungsbeiträgen aufgerufen. Dort hieß es:

Eine ausgeprägte Literalität, bewusste Nutzung von Schriftlichkeit und eine zielgerichtete Traditionsbildung verbanden sich im Kontext interkonfessioneller und innerpietistischer Differenzierung mit dem Wunsch einer dauerhaften Dokumentation. Diese Überlieferungsbildung, die im 18. und 19. Jahrhundert durch Kassationen und Nichtübernahmen ihr ganz spezifisches Gepräge erhalten hat, führte 1764 zur Einrichtung des Unitätsarchivs. Die hier aufbewahrten Quellen erlauben es mit kritischem Blick vielfältige Fragen an die Geschichte und Gegenwart der Brüder-Unität und vieler mit ihr in Verbindung stehenden Institutionen, Gruppen und Personen zu bearbeiten. Da die Brüdergemeinde als eine umfassende gesellschaftliche Erscheinung mit globaler Vernetzung und Relevanz beschreibbar ist, besteht die Möglichkeit zu interdisziplinären Untersuchungen und Spezialstudien in fast allen Wissenschaftsbereichen. Wir laden herzlich ein, die Tagung durch primärquellenbezogene und kritische Beiträge, Beiträge zu den Beständen oder der Institution „Archiv“ in der Brüdergemeinde, zu einzelnen Quellengattungen oder mit neueren methodischen Ansätzen zu bereichern.

Während der Tagung wurde im Völkerkundemuseum Herrnhut eine in Kooperation entstandene Ausstellung „Gedenke der vorigen Zeiten“ eröffnet, welche vom 27. Juni bis 2. November 2014 Kostbarkeiten aus dem Unitätsarchiv zu fünf verschiedenen Themenbereichen zeigte: 1. Die Geschichte des Unitätsarchivs und das Arbeiten darin, 2. Das Leben im Herrnhuter Schwesternhaus im 18. Jahrhundert, 3. Die Beziehungen der Brüdergemeinde zur

Naturkunde, 4. Die Betätigung der Herrnhuter im Heiligen Land und 5. Die weltweite Dimension der Herrnhuter am Beispiel der Unitätssynode 1981 in Herrnhut.

Beides, sowohl die Dokumentation der Tagungsbeiträge als auch der Ausstellungstücke und -themen war das ursprüngliche Vorhaben der Redaktion. Doch konnte das Vorhaben durch den Stellenwechsel des damaligen Unitätsarchivars und Redakteurs der Zeitschrift, Dr. Rüdiger Kröger, zu Beginn des Jahres 2016 nicht verwirklicht werden. Vorgelegt werden 18 Vorträge, wobei nicht alle 25 gehaltenen Vorträge Berücksichtigung finden konnten bzw. eingereicht wurden. Auch findet die Reihenfolge der Tagungsvorträge 2014 hier keine Berücksichtigung, sondern die Vorträge werden vielmehr in vier thematische Einheiten zusammengefasst: 1. Beiträge zur Arbeit der Brüdergemeine in Europa, wie z. B. Aufsätze über die Diasporaarbeit in Württemberg und Frankreich, brüderische Ansiedlungen in Polen, Sven Hedin und die Losungen, und den Homöopathen Georg Heinrich Gottlieb Jahr, 2. Beiträge zur Missionsgeschichte, etwa über die Mission unter den Miskito, das Taufritual bei den Inuit bzw. Karpik in Labrador, 3. Beiträge zu besonderen Sammlungen des Unitätsarchivs, insbesondere zur Buch- und Musikaliensammlung und 4. Heutige Herausforderungen an das brüderische Archivwesen in Zeiten von Internet und Digital Humanities.

Beiträge zur Geschichte des Archivs, der Bibliothek oder Sammlungen wird man hier dagegen vergebens suchen. Vielmehr standen die Internationalität und die inhaltliche Vielfalt der Forschungsfelder und Wissensgebiete auf Grundlage des reichen Quellenmaterials aus dem Unitätsarchiv im Mittelpunkt der Vorträge.

Abgerundet wird die Dokumentation durch den Abdruck der Predigt, die Pfarrer Dr. Peter Vogt während des Festgottesdienstes zum Archivjubiläum 2014 im Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine hielt, bei dem u.a. auch Chorwerke auf Grundlage von Manuskripten aus der Musikaliensammlung des Archivs zur Aufführung kamen.

Möge uns die kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit Wege für die Zukunft eröffnen, wie es in der Predigt hieß, und möge das Unitätsarchiv als Ort der Herrnhuter Erinnerungskultur und Aufbewahrung der Erinnerung auch weiterhin dienen.

Einen herzlichen Dank möchte ich richten an Ferdinand Pöhlmann, der das Layout und das Register erstellt hat.

Herrnhut, im August 2017

Claudia Mai

# I Zur Arbeit der Brüdergemeine in Europa



## Erich von Ranzaus Darstellung der Diaspora-Arbeit in Frankreich

von Heidi Gembicki-Achtnich<sup>1</sup>

Unsere gemeinsame Arbeit zur Brüdergeschichte, die nun in gedruckter Form vorliegt,<sup>2</sup> war ein Abenteuer voller Überraschungen und Verwunderungen. Begonnen hatte es mit der Entdeckung des Manuskripts im Jahr 1984: vier dicht beschriebene Hefte, ein auf Französisch verfasstes „Journal“ aus der Hand von Peter (Pierre) Conrad Fries.<sup>3</sup> Eine einzigartige Quelle zur Geschichte des französischen Protestantismus für Jahre, in denen die Hugenotten keine zivilen Rechte hatten und die Ausübung ihres Glaubens noch immer gefährvoll war. Doch kaum eine Handvoll Leser scheint das Dokument je in der Hand gehabt zu haben. Denn dieses „Journal“ ist offenbar auch ein Dokument zu einem Arbeitsfeld, einem „Plan“ der Brüder, der zu seiner Zeit von Bedeutung war und der später wenig wahrgenommen wurde und wird. In der „Geschichte des Pietismus“ findet sich nur ein kurzer Hinweis auf die Tätigkeit der Brüder in Frankreich im Beitrag von Dietrich Meyer<sup>4</sup> – unter Bezug auf Siegfried Bayer. Und durch letzteren Artikel<sup>5</sup> wurden wir auf das zehnbändige handgeschriebene Werk von Erich von Ranzau aufmerksam, seine „Historie der Brüder-Diaspora.“<sup>6</sup> Ganze 127 Seiten widmet er dem Einsatz

- 
- 1 Wir danken den Mitarbeitenden des Unitäts-Archivs für vielfache Unterstützung unserer Arbeit.
  - 2 Dieter Gembicki/Heidi Gembicki-Achtnich (Hrsg.), *Le Réveil des cœurs: Journal de voyage du frère morave Fries: Languedoc, Béarn, Guyenne, Saintonge, Angoumois, Poitou: (1760–1761)*, Saintes 2013.
  - 3 UA, R.19.D.3.
  - 4 Dietrich Meyer, Zinzendorf und Herrnhut, in: Martin Brecht (Hrsg.), *Geschichte des Pietismus*, Bd. II: *Der Pietismus im 18. Jahrhundert*, Göttingen 1995, S. 3–106, hier: S. 66f.: [Im Anschluss an die Darstellung der Diaspora in der Schweiz]: „Die Versuche, den Protestanten in Südfrankreich unterstützend die Hand zu bieten, verdeutlichen zugleich einen Nebenaspekt, nämlich das Ziel, den protestantischen Minderheiten und den verfolgten Christen zu Hilfe zu kommen, freilich nicht durch materielle Unterstützung, sondern durch die Botschaft von Christi Marter und Sieg“, dazu S. 101, Anm. 315, mit Verweis auf Siegfried Bayer, wo sich allerdings eine entsprechende Einschränkung („Nebenaspekt“) nicht finden lässt. Die gleiche Formulierung findet sich auch in Dietrich Meyer, Zinzendorf und die Herrnhuter Brüdergemeine, 1700–2000, Neuausgabe Göttingen 2009, S. 73, die Angaben zur verwendeten Sekundärliteratur S. 163f. verweisen allerdings nicht mehr auf S. Bayer sondern auf die ausführlichere Darstellung von Hermann Rudolf Steinberg, *Geschichte der Diasporaarbeit der Brüdergemeine in den außerdeutschen protestantischen Ländern*, 11 Teile. Masch. UA Herrnhut, Nachlass Steinberg, S. 50f., der seinerseits die Archivalien neu aufgearbeitet hat, für Frankreich auch den Bericht von Fries auf Grund einer Übersetzung: UA, R.19.D.1.32.
  - 5 Siegfried Bayer, *Das Wirken der Herrnhuter in Südfrankreich* (Herrnhuter Hefte, Bd. 5), Hamburg [1953].
  - 6 Erich von Ranzau, *Historie der Brüder-Diaspora* welche eine kurz gefasste Nachricht von dem Segen des Evangelii durch den Dienst der Brüder in den Protestantischen Religionen seit dem Anfang der erneuerten Brüder-Kirche Anno 1722 enthält als ein Anhang zu David

der Brüder in Frankreich.<sup>7</sup> Die Frage ist nun: Wie kommt es, dass eine solch solide Untersuchung nicht wie die Arbeit seines Nachfolgers Plitt zitiert wird,<sup>8</sup> folglich also nicht rezipiert wurde? Im Eintrag zu Erich von Ranzau in der diesjährigen Festschrift lesen wir, dass dessen Materialien „gerne zur Erstinformation gebraucht werden“. Wir möchten hier würdigen, was weit hinausgeht über eine fleißige ‚Archivalienauswertung‘.<sup>9</sup>

Vorweg aber einige Worte zur Person – weiteres finden Sie in der Festschrift zum Archivjubiläum. Freiherr oder Baron Erich von Ranzau aus Dänemark, genauer von der Insel Lolland, gehört zur zweiten Generation der jungen Unität. 1719 geboren, leistet er, ganz standesgemäß, erst seinen Militärdienst als Offizier in einem französischen Regiment und studiert danach in Halle „aus Gehorsam“<sup>10</sup> zwei Jahre Jura und anschließend, seiner pietistischen Neigung folgend, Theologie mit dem Ziel Prediger, Katechet oder allenfalls Volksschullehrer zu werden, findet zur Brüdergemeinde, besucht das Seminar in Lindheim (Wetterau) und beginnt seinen Dienergang, der ihn unter anderem – als Sozietätsarbeiter – 1743 bis nach Borgen in Norwegen führt. Diaspora der Brüdergemeinde ist für ihn also eine gelebte Erfahrung.<sup>11</sup>

In der Phase der Neuorganisation der Brüder-Unität nach Zinzendorfs Tod fungiert Erich von Ranzau als Mitpräsident der fünfköpfigen ‚Arrangements-Kommission‘, welche seit 1765 die zuvor bereits ein erstes Mal gesichteten Archiv-Materialien ordnet und die Inventarisierung vornimmt.<sup>12</sup> Anlässlich der Synode von 1769 wird er zum Archivar ernannt und er soll auch

---

Cranzens Brüder-Historie aus Archiv und anderen Urkunden zusammengetragen von dem dormaligen Unitäts Archivarius Anno 1774 (UA, NB.I.R.3.148.c.Bd. 1–10). Wir zitieren im Weiteren nach der Fassung in vier Bänden: UA, NB.I.R.3.148.b, Bd. 1–4.

- 7 Ranzau, *Historie* (wie Anm. 6), Bd. IV, *Historie zur Brüder-Diaspora IV. 1732–41*, Litauen, Russland, Holland, Frankreich [= Titel auf dem Einband].
- 8 Auch Hellmuth Reichel bezieht sich in seiner Darstellung der Diaspora in der Schweiz nicht auf Ranzau (in Herrnhut zu finden), sondern allein auf Plitt (Exemplar in Bad Boll): Hellmut Reichel, *Die Anfänge der Brüdergemeinde in der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der Sozietät Basel*, in: *Unitas Fratrum* 29/30 (1990), S. 9–127, hier: S. 9. Der Archivar Plitt selber erwähnt Ranzau allerdings lobend in seinem Vorwort: „brauchbare Arbeiten und um so verdienstvoller, je mehr er auch solche Papiere benutzen konnte, welche jetzt nicht mehr vorhanden sind“: Johann Ranzau Plitt, *Neue Brüdergeschichte 1627–1722*, Bd. I, S. 14 (UA, NB.I.R.3.10.a).
- 9 Rüdiger Kröger/Claudia Mai/Olaf Nippe, *Das Unitätsarchiv. Aus der Geschichte von Archiv, Bibliothek und Beständen, Herrnhut 2014*, S. 54.
- 10 Ranzau, *Extract aus meinem weitläufigerem Lebenslauf*, S. 9 (UA, R.21.A.134.a).
- 11 Ranzau, *Lebenslauf* (wie Anm. 10) und Richard Träger/Charlotte Träger-Große, *Dienerblätter: Biographische Übersichten von Personen, die im Dienst der Brüdergemeinde standen*, UA, *Maschinenschrift*, Eintrag „Ranzau“.
- 12 Paul Peucker, *Selection and Destruction in Moravian Archives Between 1760 and 1810*, in: *Journal of Moravian History* 12/2 (2012), S. 170–215, hier: S. 18; der Text ist eine überarbeitete Fassung von Peuckers Artikel: *In Staub und Asche: Bewertung und Kasation im Unitätsarchiv 1760–1810*, in: *Alles ist euer, ihr aber seid Christi: Festschrift für Dietrich Meyer*, hrsg. von Rudolf Mohr (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte, Bd. 147), Köln 2000, S. 127–158.

eine von ihm eingereichte Darstellung des Diasporawerks weiter ausarbeiten.<sup>13</sup> 1772 wird Ranzau außerdem aufgetragen, die eben erschienene „Brüder-Historie“ von David Cranz im Hinblick auf eine zweite, überarbeitete Auflage kritisch durchzusehen,<sup>14</sup> nachdem die erste Fassung von 1767 ebenfalls erst 1771 nach einer Revision durch die Unitäts-Ältesten-Conferenz in Druck gegangen war.<sup>15</sup> „Es wäre möglich, dass wir ein schönes Buch schreiben“ hatte man 1764 auf der General-Synode von Marienborn formuliert,<sup>16</sup> und das kollektive ‚wir‘ ist also ganz wörtlich zu verstehen: es gilt in der kritischen Vor- und Nachbereitung der Darstellung von Cranz.

Ranzau würdigt die Historie von Cranz als ein „nach meiner Erkenntnis und Wissenschaft sehr schön geratenes Werk“, stellt aber fest, er habe, „an denen ein wenig zu sparsam und zu generell angebrachten Nachrichten von dem Segen des Evangelii durch den Dienst der Brüder in der Diaspora den grossen Mangel gefunden.“

Effektiv behandelt Cranz dieses Thema nur in knapp vier von weit über 800 Seiten, und zwar vorwiegend im Hinblick auf die Diaspora in der Ober-Lausitz.<sup>17</sup> Kein Hinweis auf die ausgesandten Boten, auf die verschiedenen geographischen Bereiche, auf die Orte, an denen sich kleine Gesellschaften

---

13 „[...] die an denselben eingeschickte kurze historische Berichte von dem Anfang und Fortgang des Werks Gottes an verschiedenen Orten in der Diaspora zu revidieren und zu supplieren“: Ranzau, *Historie* (wie Anm. 6), Bd. I, Einleitung, S. 3; den entsprechenden Synodalbeschluss von 1769 haben wir nicht eingesehen.

14 Ebd.; in den Sitzungsprotokollen der Direktion finden sich erste Überlegungen zu einem Nachtrag zu Cranzens Brüder-Historie auf Grund der Anmerkungen von Georg Neisser „ob vielleicht ein und andere Verbesserungen und Zusätze auf einem oder etlichen Bogen über einige Zeit apart gedruckt werden möchten“, und es wird beschlossen: „des Bruders Ranzau Antwort auf die an ihn ergangene Empfehlung die Cranzsche Historie sorgfältig durchzugehen und mit den archivischen Quellen zusammenzuhalten. Er ist diesen Auftrag zu befolgen willig; bittet aber um Communication der etwa eingegangenen Erinnerungen zu gedachter Historie um den Grund oder Ungrund derselben zugleich untersuchen zu können“: 3. November 1772; erwähnt werden die kritischen Einwände von den Brüdern Cleve, Georg Neisser und Hutton: 9. Februar 1773; am 8. August 1774 bittet Ranzau erneut um Zusendung der „Anmerkungen so ein oder der andere Bruder über die Brüderhistorie gethan hat“; früher werden bereits Anmerkungen von La Trobe und Wollin erwähnt: 15. Juli 1771: Protokolle der Unitätsältesten Konferenz (UA, R.3.B.4.f.).

15 Gerhard Meyer, Vorwort zu: David Cranz, *Alte und Neue Brüder-Historie oder kurz gefasste Geschichte der Evangelischen Brüder-Unität* (Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, *Materialien und Dokumente*, Reihe 2, Bd. XI), Hildesheim/New York 1973, S. X\*–XII\*. 1774 liegt allerdings die Geschichte von Cranz bereits in einer zweiten Auflage vor, und diese geringfügig (Druckfehler, Jahreszahlen) verbesserte Auflage von 1772 diene als Vorlage für den Reprint. Zu dem delikaten Prozess der Konsensfindung innerhalb der Direktion finden sich viele Hinweise, so zum Kapitel von Cranz über „die Diakonats-Sache“, die „man ohnmöglich ganz beschweigen könne“: Protokoll der Ältesten-Conferenz der Unität anno 1771, Tomus 1, 19. Januar, S. 103f. (UA, R.3.B.4.f.).

16 Kröger/Mai/Nippe, *Unitätsarchiv* (wie Anm. 9), S. 19; zitiert nach: UA, R.2.B.44.1.c.2, S. 968.

17 Es ist der von Ranzau zitierte § 204 „Nachricht von dem Anfang, Fortgang und der Erweckung in der Ober-Lausitz, und andern Orten“: Cranz, *Alte und Neue Brüder-Historie* (wie Anm. 15), S. 601 (Inhaltsangabe), S. 619–623.

gebildet hatten, und das, obwohl der Einsatz erheblich war: im Jahr 1769 waren allein für Deutschland 170 Diasporaarbeiter an 800 Orten tätig.<sup>18</sup>

Ranzau formuliert daher als Zielsetzung seiner „Historie der Diaspora“:

Dieser doppelte Auftrag hat mich bewogen ein eigenes kleines historisches Werkgen aus diesem Supplement zu machen und selbiges als einen Anhang meinen übrigen Verbeßerungen und Supplementen zu der Brüder-Historie beyzufügen.<sup>19</sup>

Und entsprechend lautet auch der ausführliche Titel seines Werks:

Historie der Brüder-Diaspora welche eine kurz gefasste Nachricht von dem Segen des Evangelii durch den Dienst der Brüder in den Protestantischen Religionen seit dem Anfang der erneuerten Brüder-Kirche Anno 1722 enthält als ein Anhang zu David Cranzens Brüder-Historie aus Archiv und anderen Urkunden zusammengetragen von dem dermaligen Uniäts Archivario anno 1774.

Das anhaltende Interesse von Ranzau und die sich daraus ergebenden Vorarbeiten erklären auch das rasche Voranschreiten der Niederschrift ab 1774. Den uns interessierenden Band 4 verfasst der Archivar bereits im Jahre 1775.<sup>20</sup> Das Werk scheint uns zu umfangreich, als dass es in einem Jahr hätte fertiggestellt werden können. Streichungen,<sup>21</sup> ergänzende Randnotizen,<sup>22</sup> und der recht spontane Stil<sup>23</sup> scheinen jedoch darauf hinzuweisen, dass Ranzau keinen definitiven Entwurf Wort für Wort kopiert hat, sondern dass er diese

18 Meyer, Zinzendorf und Herrnhut (wie Anm.4), S. 66.

19 Ranzau, Historie (wie Anm. 6), Bd. I, S. 4; die erwähnten Verbesserungen und Supplemente: [Erich von Ranzau], Kurze Nachricht von den ersten Veranlassungen, Anfängen und Einrichtungen der Gemeinen in Teutschland, Holland, England, Irriand und Pennsylvanien [...], [nach 1768] (UA, NB.I.R.3.148.e/148.i); [ders.], Geschichte der Diaspora in Dänemark und Norwegen (UA, NB.I.R.3.148.f.1/f.2); – 1771 reicht Ranzau „verschiedene Aufsätze einiger unserer Missionen und Diaspora-Posten“ ein, bittet die UAC um Revision und „dieselben werden zu dem Zwecke unter die Brüder der UAC verteilt“; Protokoll der Ältesten-Conferenz anno 1771, Tomus II, S. 253; zwei Jahre später liegt vor: Chronologisch-historische Anzeige der ersten Anfänge der Gemeinen, Heiden-Missionen und der sich an die Gemeinen anschließenden Diaspora sowohl derer, die bis auf den heutigen Tag geblieben als auch derer, die keinen Fortgang bis jetzt gehabt haben, ingleichen wo man vergebliche Versuche zur Ausbreitung der Evangelii gemacht hat, von A° 1721 an, zus.getr. A° 1773 (UA, NB.I.R.3.148.d). Der Katalog der Archiv-Bibliothek Herrnhut verzeichnet weitere Einzeldarstellungen (z. B. zu Schweden), jedoch ohne Angabe des Jahres.

20 Es geht um den zeitlichen Rahmen, in dem das Wirken von Weitnauer erfasst wurde: „bis jetzt A° 75“: Ranzau, Historie (wie Anm. 6), Bd. IV, S. 1334. Der Chronologie der Abfassung der anschließenden sechs Bände der „Historie“ sind wir allerdings nicht nachgegangen, wir haben auch nicht die weitere vorliegende Fassung der Bände 1–4 abgeglichen: UA, NB.I.R.3.148.c, Bd. 1–10.

21 Zum Beispiel Ranzau, Historie (wie Anm. 6), Bd. IV, S. 1356f.

22 Ebd., S. 1359, eine Ergänzung aus dem Lebenslauf von Cossart.

23 So vermerkt er zum Beispiel am Ende seiner Zusammenfassung des besonders ausführlichen Berichts von Fries, er sei: „wider Vermuthen doch noch weitläufiger gerathen als ich intendirt gehabt“ (ebd., S. 1434).